





Anhang




Versuchsmaterial	158
Instruktion	158
Verbalisierer / Visualisierer-Fragebogen	159
Fragen zum Vorwissen	160
Versuchstext	160
Kontinuierlicher Text	161
Diskontinuierlicher Text	166
Hidden Figures Test	170
Befragung	170
Satzverifikationsaufgaben	172
Makro-Items	172
Distraktoritems	173
Weitere Fragen	173

Versuchsmaterial

Instruktion

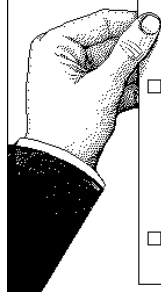

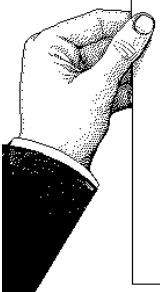

<p>Liebe Versuchsteilnehmerin,</p> <p>an der Universität Bielefeld gibt es seit einem Jahr eine studentische Zeitschrift, in der Hausarbeiten von Studierenden aller Fachbereiche veröffentlicht werden. Diese Zeitschrift hat das folgende Logo (bitte drücken Sie unten rechts auf "weiter").</p>	 <p>Das Wissenschaftsjournal für Studierende</p>
<p>In der Zeitschrift Studies werden jedes Semester Hausarbeiten von Studierenden aller Fachbereiche veröffentlicht. Die Ausgabe 2/95 enthält Aufsätze aus Bereichen der Medizin, Philosophie, Biologie, Chemie, Soziologie oder Religionswissenschaft. Im folgenden sehen Sie einen Auszug aus dem Editorial, in dem der Redakteur Bodo Köhring einen Aufsatz über Biotechnologie kommentiert.</p>	<p>Erkenntnisse und Anwendungen aus den Bereichen Naturwissenschaften und Technik bestimmen in einem immer stärkeren Maß unser alltägliches Leben. Der Artikel über die "Biotechnologische Produktion von Signalmolekülen" zeigt dabei, daß die Biotechnologie keineswegs der Gentechnik gleichzusetzen ist. Vielmehr bildet erst die Interdisziplinarität jener traditionellen Naturwissenschaften wie der Chemie, der Biologie, der Ingenieurwissenschaften und der Informatik, die in diesem noch recht jungen Fachbereich einfließen, die Grundlage für die Bewältigung jener Aufgabenstellungen, die in zunehmendem Maß an die Biotechnologen herangetragen werden. Eine Entwicklung zu fachübergreifender Zusammenarbeit, die im übrigen auch in vielen anderen Wissenschaftsbereichen zu beobachten ist."</p>
<p>Die Zeitschrift Studies will also zu interdisziplinärem Arbeiten und Denken anregen. Studierende sollen außerdem die Gelegenheit erhalten, eigene Ideen zu einer wissenschaftlichen Thematik anderen mitzuteilen. Dies ist nicht einfach, denn die Aufgabe stellt sich dabei, möglichst allgemeinverständlich zu schreiben. Die Redaktion von Studies legt Wert auf gut strukturierte, präzise Schreibweise und Darstellung. Lesen Sie im folgenden einen weiteren Auszug aus dem Editorial:</p>	<p>"Daten on-line Dienste werden schon in naher Zukunft im Bereich der Forschung eine herausragende Stellung einnehmen. Auch wir von der Studies Redaktion halten diesen Trend für eine sinnvolle Einrichtung und so laufen unsere Vorbereitungen auf Hochtouren, das Wissenschaftsforum Studies ab 1996 auch im Internet (WWW) zu präsentieren."</p>
<p>Die Zeitschrift Studies soll also auch als elektronischer Text im <i>Java/Worldweb</i> erscheinen.</p> <p>In diesem Versuch wollen wir die generelle Eignung des Mediums elektronischer Texte prüfen. Daher haben wir einen Aufsatz aus der Studies-Ausgabe 2/95 in ein elektronisches Format gebracht. Lesen Sie bitte diesen Aufsatz sorgfältig (drücken Sie wie bisher auf den "Weiter"-Knopf unten rechts). <u>Ihre Aufgabe wird es nachher sein, den Text zusammenzufassen und kritisch zu bewerten.</u></p>	<p>Wir zeigen Ihnen nun den Aufsatz. Der Text behandelt das Thema "Demoskopie". Der Text ist in einzelne Karten aufgeteilt, die sie hintereinander lesen können. Gleichzeitig haben Sie jederzeit die Möglichkeit, eine Überblickskarte von diesem Text zu sehen. Klicken Sie dazu auf diesen Knopf:</p>  <p>Außerdem können Sie mit den Knöpfen  und  Text navigieren.</p>

Verbalisierer / Visualisierer-Fragebogen

Fragebogen	
<p>Bevor Sie den eigentlichen Text lesen, möchten wir etwas über Ihre allgemeinen Lesegewohnheiten wissen. Gleichzeitig wollen wir Sie ein wenig mit diesem Programm vertraut machen.</p> <p>Im folgenden bekommen Sie einen Fragebogen dargeboten; sie werden "Zitate" zu Gewohnheiten und Ansichten sehen. Wenn Sie meinen, daß das Zitat für Sie zutrifft, drücken Sie</p> <p style="text-align: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Wahr</p> <p>Wenn Sie nicht zustimmen, drücken Sie</p> <p style="text-align: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Falsch</p> <p>Bitte beziehen Sie die folgenden Aussagen auf Ihre gewöhnliche Arbeitsweise. Beziehen Sie deshalb die Aussagen nur auf Ihren Alltag.</p>	 <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin: 10px;"> <p>"Ich finde Landkarten hilfreich, wenn ich mich in einer fremden Stadt zurechtfinden muß."</p> <p style="text-align: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Wahr <input type="checkbox"/> Falsch</p> </div>
	
[Eine Beispielparte]	

- "Es fällt mir schwer, mir einen Ort bildlich vorzustellen, wenn ich nur ein paar mal dort gewesen bin."
- "Ich beschäftige mich gerne mit Wortspielen oder Kreuzworträtseln."
- "Ich mag keine Landkarten oder Diagramme in Büchern."
- "Ich kann mich schwer an Texte von Liedern erinnern."
- "Ich lese eher langsam."
- "Ich gebrauche selten Diagramme, um Sachverhalte zu erläutern."
- "Mir fallen schnell Synonyme zu Worten ein."
- "Mir helfen Illustrationen oder Diagramme beim Lesen"
- "Mir macht Arbeit Spaß, bei der ich mit Worten umgehen muß."
- "Das alte Sprichwort: 'Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte' trifft für mich zu."
- "Ich schlage ungern Begriffe im Wörterbuch nach."
- "Wenn ich Bücher mit Landkarten lese, schlage ich oft bei den Karten nach."
- "In der Wortwahl bin ich überdurchschnittlich 'flüssig' "
- "Ich kann mir nicht vorstellen, daß jemand in Vorstellungsbildern denken kann. "
- "Ich habe Puzzles nie gemocht. "
- "Ich lerne gerne neue Wörter."
- "Ich finde Landkarten hilfreich, wenn ich mich in einer fremden Stadt zurechtfinden muß."
- "Ich mag Zeitungsartikel mit Grafiken."
- "Ich bevorzuge es, Gebrauchsanweisungen selbst zu lesen, anstatt sie von jemandem gezeigt zu bekommen. "
- "Ich halte mich nicht lange damit auf, mein Vokabular zu erweitern."

Fragen zum Vorwissen


 <p>Bitte bewerten Sie auf einer Skala von 1 (nie) bis 7 (intensiv): Achten Sie vor Wahlen auf Ergebnisse demoskopischer Umfragen?</p> <p><input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7</p> <p>Haben Sie sich schon einmal kritisch mit demoskopischen Umfragen befaßt (z.B. in der Schule, im Seminar)?</p> <p><input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7</p> <p></p>	 <p>Nun noch zwei Fragen zu Ihrem Umgang mit Computern:</p> <p>Wie häufig arbeiten Sie am Computer?</p> <p><input type="checkbox"/> Nie <input type="checkbox"/> 1 x die Woche <input type="checkbox"/> 1 x im Monat <input type="checkbox"/> Täglich</p> <p>Und wie häufig arbeiten Sie mit Hypertexten (z.B. im WorldWideWeb, mit Windows- Hilfedateien, oder elektronischen Büchern)</p> <p><input type="checkbox"/> Nie <input type="checkbox"/> 1 x die Woche <input type="checkbox"/> 1 x im Monat <input type="checkbox"/> Täglich</p> <p></p>
---	---

Versuchstext

Anm.: Bei dem Text handelt es sich um eine leicht modifizierte Fassung des Artikels *Schneider, H. (1995). Demoskopie oder Dämoskopie - Ist die Meinungsforschung demokratietauglich? Studies 2/95, 49-53* und wird hier mit der freundlichen Genehmigung des Autors Holger Schneider abgedruckt.

Lesen Sie den Text in für Sie gewohnter Geschwindigkeit. Dies ist kein Leistungstest, wir wollen vor allem erproben, wie gut dieser Text zur elektronischen Veröffentlichung geeignet ist. Versuchen Sie, sich eine Meinung zum Gesamthalt des Textes zu bilden, um nachher den Text zusammenfassen und kritisieren zu können.

Drücken Sie nun auf "Weiter"; sie gelangen dann zur ersten Karte des Textes.

Start des Versuchs: 

Kontinuierlicher Text

[Die Reihenfolge der Karten: 1,2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12,13,14,15,16,17,18,19,20,21,22]

#1: Einleitung: Demoskopie

Bei jeder anstehenden Wahl erfahren Meinungsforschungsinstrumente aufs Neue eine immense Beachtung. Die Zeitungen, das Fernsehen und nicht zuletzt die Politiker legen ein erhöhtes Interesse an den von den Demoskopern erhobenen Daten an den Tag. Schon Wochen und Monate vor der eigentlichen Wahl werden verstärkt Ergebnisse zum politischen Meinungsbild der Bevölkerung publiziert.

#2: Kritische Stimmen

Mit der gesteigerten Anzahl der veröffentlichten Meinungsumfragen nimmt auch die Zahl der kritischen Stimmen zu. Sie wittern in diesen Daten eine Gefahr für die Demokratie. Gekaufte oder manipulierte Ergebnisse, Beeinflussung der Wähler u.ä. sind die zentralen Vorwürfe. Ihre Kritik gipfelt in der Forderung nach einem Publikationsverbot von Umfragergebnissen, zumindest in einem bestimmten Zeitraum vor der Wahl.

#3: Wahlbeteiligung

Ein Bereich, auf den man Auswirkungen durch die Veröffentlichung von Meinungsumfragen erwartet, ist die Wahlbeteiligung. Durch Demoskopie gehen je nach Ergebnis oder Parteienkonstellation mehr bzw. weniger Bürger zur Wahl, als eigentlich der Fall wäre.

#4: Mobilisierungseffekt

Hinsichtlich der Wahlbeteiligung vermutet man Effekte, die davon abhängen, ob ein klarer Wahlausgang, oder ob ein Kopf-an-Kopf-Rennen vorausgesagt wird. Ist der Wahlausgang ungewiß, so wird ein Mobilisierungseffekt erwartet. Den Wählern wird bewußt, daß ihre Stimme von Bedeutung ist und deshalb gehen sie wählen. Die Wahlbeteiligung würde somit erhöht.

#5: Defätismus-Effekt

Bei scheinbar klarem Wahlausgang vermutet man bzgl. der Wahlbeteiligung einen Defätismus-Effekt; potentielle Wähler des vermeintlichen Verlierers glauben, daß ihre Partei aussichtslos hinten liegt und ihre Stimme an einer Niederlage auch nichts mehr ändern könnte.

#6: Resignations-Effekt

Scheint der Wahlausgang klar, so vermutet man für die Wahlbeteiligung einen Resignations-Effekt: unentschiedene Wahlberechtigte glauben, daß ihre Stimme ohnehin nichts nichts mehr bewirken kann und gehen deshalb nicht zur Wahl.

#7: Lethargie-Effekt

Scheint der Wahlausgang klar, so vermutet man einen Lethargie-Effekt auf die Wahlbeteiligung: potentielle Wähler des vermeintlichen Siegers wähen ihre Partei in Sicherheit und unterschätzen die Bedeutung ihrer Stimme.

#8: Wahlentscheidung

Es wird den Demoskopern nicht nur vorgeworfen, die Wahlen indirekt, also über die Wahlbeteiligung zu beeinflussen, sondern es gibt auch einige Vermutungen darüber, daß politische Meinungsumfragen direkt auf die Wahlentscheidung Einfluß nehmen: Bürger wählen eine Partei, die sie sonst nicht wählen würden.

#9: Bandwagon-Effekt

Zu den bekanntesten Effekten der Demoskopie auf die Wahlentscheidung gehört der sogenannte Bandwagon-Effekt (in der deutschen Übersetzung wird er als "Mitläufer-Effekt" bezeichnet). Demnach bekommt die in den Umfragen führende Partei gerade aufgrund dieser Tatsache einen vermehrten Zustrom. Dies setzt die Annahme voraus, der zufolge der Mensch, in diesem Falle der Wähler, lieber auf der Seite des Siegers steht.

#10: Underdog-Effekt

Die Annahme, daß der Wähler sich aus "Mitleid" auf die Seite des Verlierers schlägt, ist die Voraussetzung für den Underdog-Effekt ("Mitleidseffekt") auf die Wahlentscheidung. Die Vorstellung von einem Sieger und einem Verlierer läßt darauf schließen, daß diese Vermutungen gerade vor dem Modell eines Zwei-Parteien-Systems aufgekommen sind.

#11: Fallbeil-Effekt

Speziell für die Bundesrepublik mit ihrem personalisiertem Verhältniswahlrecht und der Wahlbesonderheit "Fünf-Prozent-Hürde" gilt folgende Wirkungsvermutung auf die Wahlentscheidung:

Es wird angenommen, daß, wenn ein Wähler das Gefühl hat, daß seine Partei nicht die nötigen fünf Prozent bekommt um in das Parlament einzuziehen, er seine Stimme nicht verschenken möchte und deshalb seine ursprüngliche Wahlabsicht zugunsten einer größeren Partei ändert. Kurt Reumann kreierte in der FAZ im Hinblick auf die FDP und die Grünen dafür den Begriff Fallbeil-Effekt.

#12: Taktisches Wählen

Hinsichtlich der Wahlentscheidung verdient gerade in der Bundesrepublik der Aspekt des taktischen Wählens Beachtung. Aufgrund des Verhältnis-Wahlrechts ergibt sich für die Bundesrepublik Deutschland eine Mehrparteienlandschaft. So bietet sich dem Wähler z.B. die Möglichkeit, eine kleine Partei zu wählen, um dieser den Sprung in das Parlament zu ermöglichen und damit für die Zukunft eine Regierungsmehrheit für die "eigene", also die eigentlich präferierte Partei sicherzustellen.

#13: Befürworter

Die Vertreter der gegensätzlichen Position unterstreichen den Informationsgehalt demoskopischer Ergebnisse, betonen den demokratiefreundlichen Aspekt solcher Umfragen und klagen letztlich das Recht der Pressefreiheit gegen das geforderte Publikationsverbot ein.

#14: Mehr Information

Demoskopie ist ein Mittel, Bürgern mehr Information zu liefern. Je mehr Information man hat, desto eher ist man in der Lage, vernünftige Entscheidungen zu treffen. Information ist in unserem Zeitalter eine wertvolle Ressource geworden, und muß deshalb möglichst jedem Menschen zugänglich sein.

#15: Zurückhaltung von Daten

Gegen ein freiwilliges Publikationsverbot spricht, daß die Zurückhaltung von Daten abzulehnen ist, denn

1. die Informationsfreiheit der Medien wird beschnitten.
2. Das Argument der Beeinflussung ist nicht stichhaltig, da ansonsten konsequenterweise auch der Wahlkampf zeitweise verboten werden müßte.

#16: Geringere Manipulation

Demoskopie nützt der Demokratie: Je mehr Informationen dem Bürger zugänglich sind, desto geringer wird die Manipulationsmöglichkeit, sowohl durch die Medien, als auch innerhalb der Demoskopie selbst. Der Gefahr der manipulierten Information kann sich die Information dauerhaft nur durch ein Mehr, nicht durch ein Weniger an Information entziehen.

#17: Versachlichung

Ein Nutzen der Demoskopie für die Demokratie ergibt sich auch dadurch, daß die Ergebnisse dazu beitragen daß a) neue Themen auf den Plan der Tagespolitik treten, die ohne sie vielleicht unter den Tisch gefallen wären, und b) daß eine Versachlichung in den Diskussionen bzgl. der Fakten eintritt.

#18: Zuverlässige Information

Bundesminister Genscher sagte 1991 auf dem Zukunftstag in Düsseldorf: "Die Arbeit des Menschen wird im 21. Jahrhundert hauptsächlich in der Erzeugung von Information durch Forschung und Wissenschaft, im Sammeln, Aufbewahren, Auswerten, Verbreiten von Information und in der Organisierung des Wissens bestehen."

Erst wenn Informationen zuverlässig sind, können sie Grundlage politischer Entscheidungsprozesse sein.

#19: Neue Informationsquelle

Ein Nutzen für die Demokratie ergibt sich z.B. folgendermaßen: Taktisches Wählen ist eine rationale und politische Entscheidung. Als Informationsgrundlage sind seriöse Daten unerlässlich. Das Zurückhalten von Daten hindert Wähler an der Umsetzung von vom Demokratieverständnis her begrüßenswerten Entschlüssen.

Der Demokratie ist es dienlich, daß die Demoskopie als neue Informationsquelle sowohl Gegenstück als auch Unterstützung zu den Informationen der Medien ist.

#20: Herrschaftswissen

Es sollte an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß bisher ausschließlich von einem Publikationsverbot die Rede ist, und nicht von einem Erhebungsverbot. D.h., daß diejenigen, die selber Umfragen in Auftrag geben können, auch weiterhin die neuesten Daten zu Verfügung stehen. Einen wirksameren Weg, Umfragedaten zu Herrschaftswissen werden zu lassen, gibt es nicht.

#21: "Schwarze Zahlen"

Der Effekt eines Publikationsverbotes wäre, daß über kurz oder lang "schwarze Zahlen" durchsickern bzw. bewußt gestreut würden. Schwarze Zahlen, also Zahlen, deren Herkunft ungewiß ist und ungewiß bleibe und deren Zuverlässigkeitsgrad sicher nicht dem Standard regulär erhobener Daten entspräche. Unter diesen Voraussetzungen würde der Manipulation Tür und Tor geöffnet.

#22: Kritische Bürger

Der richtige Umgang mit der Demoskopie manifestiert sich darin, daß die Publikation der Daten immer mit sachgerechter Kommentierung einhergehen und einem “demoskopischen Impressum”, also einer Information über die Hintergründe der Umfrage (Erhebungszeitraum, Anzahl der Befragten u.ä.), versehen sein sollte, um dem Konsumenten eine Bewertung der Erhebung zu ermöglichen. Der Konsument desweiteren muß die Grenzen der Demoskopie - Prognosen sind nicht Dogmen - erkennen und in seiner Interpretation berücksichtigen. Der kritische Bürger ist gefordert.

Diskontinuierlicher Text

[Die Reihenfolge der Karten: 1,15,9,13,5,12,3,22,19,6,2,7,20,18,4,16,21,10,17,8,14,11]

#1: Einleitung: Demoskopie

Bei jeder anstehenden Wahl erfahren Meinungsforschungsinstrumente aufs Neue eine immense Beachtung. Die Zeitungen, das Fernsehen und nicht zuletzt die Politiker legen ein erhöhtes Interesse an den von den Demoskopern erhobenen Daten an den Tag. Schon Wochen und Monate vor der eigentlichen Wahl werden verstärkt Ergebnisse zum politischen Meinungsbild der Bevölkerung publiziert.

#15: Zurückhaltung von Daten

Gegen ein freiwilliges Publikationsverbot spricht, daß die Zurückhaltung von Daten abzulehnen ist, denn

1. die Informationsfreiheit der Medien wird beschnitten.
2. Das Argument der Beeinflussung ist nicht stichhaltig, da ansonsten konsequenterweise auch der Wahlkampf zeitweise verboten werden müßte.

#9: Bandwagon-Effekt

Zu den bekanntesten Effekten der Demoskopie auf die Wahlentscheidung gehört der sogenannte Bandwagon-Effekt (in der deutschen Übersetzung wird er als "Mitläufer-Effekt" bezeichnet). Demnach bekommt die in den Umfragen führende Partei gerade aufgrund dieser Tatsache einen vermehrten Zustrom. Dies setzt die Annahme voraus, der zufolge der Mensch, in diesem Falle der Wähler, lieber auf der Seite des Siegers steht.

#13: Befürworter

Die Vertreter der gegensätzlichen Position unterstreichen den Informationsgehalt demoskopischer Ergebnisse, betonen den demokratiefreundlichen Aspekt solcher Umfragen und klagen letztlich das Recht der Pressefreiheit gegen das geforderte Publikationsverbot ein.

#5: Defätismus-Effekt

Bei scheinbar klarem Wahlausgang vermutet man bzgl. der Wahlbeteiligung einen Defätismus-Effekt; potentielle Wähler des vermeintlichen Verlierers glauben, daß ihre Partei aussichtslos hinten liegt und ihre Stimme an einer Niederlage auch nichts mehr ändern könnte.

#12: Taktisches Wählen

Hinsichtlich der Wahlentscheidung verdient gerade in der Bundesrepublik der Aspekt des taktischen Wählens Beachtung. Aufgrund des Verhältnis-Wahlrechts ergibt sich für die Bundesrepublik Deutschland eine Mehrparteienlandschaft. So bietet sich dem Wähler z.B. die Möglichkeit, eine kleine Partei zu wählen, um dieser den Sprung in das Parlament zu ermöglichen und damit für die Zukunft eine Regierungsmehrheit für die "eigene", also die eigentlich präferierte Partei sicherzustellen.

#3: Wahlbeteiligung

Ein Bereich, auf den man Auswirkungen durch die Veröffentlichung von Meinungsumfragen erwartet, ist die Wahlbeteiligung. Durch Demoskopie gehen je nach Ergebnis oder Parteienkonstellation mehr bzw. weniger Bürger zur Wahl, als eigentlich der Fall wäre.

#22: Kritische Bürger

Der richtige Umgang mit der Demoskopie manifestiert sich darin, daß die Publikation der Daten immer mit sachgerechter Kommentierung einhergehen und einem "demoskopischen Impressum", also einer Information über die Hintergründe der Umfrage (Erhebungszeitraum, Anzahl der Befragten u.ä.), versehen sein sollte, um dem Konsumenten eine Bewertung der Erhebung zu ermöglichen. Der Konsument desweiteren muß die Grenzen der Demoskopie - Prognosen sind nicht Dogmen - erkennen und in seiner Interpretation berücksichtigen. Der kritische Bürger ist gefordert.

#19: Neue Informationsquelle

Ein Nutzen für die Demokratie ergibt sich z.B. folgendermaßen: Taktisches Wählen ist eine rationale und politische Entscheidung. Als Informationsgrundlage sind seriöse Daten unerlässlich. Das Zurückhalten von Daten hindert Wähler an der Umsetzung von vom Demokratieverständnis her begrüssenswerten Entschlüssen.

Der Demokratie ist es dienlich, daß die Demoskopie als neue Informationsquelle sowohl Gegenstück als auch Unterstützung zu den Informationen der Medien ist.

#6: Resignations-Effekt

Scheint der Wahlausgang klar, so vermutet man für die Wahlbeteiligung einen Resignations-Effekt: unentschiedene Wahlberechtigte glauben, daß ihre Stimme ohnehin nichts mehr bewirken kann und gehen deshalb nicht zur Wahl.

#2: Kritische Stimmen

Mit der gesteigerten Anzahl der veröffentlichten Meinungsumfragen nimmt auch die Zahl der kritischen Stimmen zu. Sie wittern in diesen Daten eine Gefahr für die Demokratie. Gekaufte oder manipulierte Ergebnisse, Beeinflussung der Wähler u.ä. sind die zentralen Vorwürfe. Ihre Kritik gipfelt in der Forderung nach einem Publikationsverbot von Umfragergebnissen, zumindest in einem bestimmten Zeitraum vor der Wahl.

#7: Lethargie-Effekt

Scheint der Wahlausgang klar, so vermutet man einen Lethargie-Effekt auf die Wahlbeteiligung: potentielle Wähler des vermeintlichen Siegers wähen ihre Partei in Sicherheit und unterschätzen die Bedeutung ihrer Stimme.

#20: Herrschaftswissen

Es sollte an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß bisher ausschließlich von einem Publikationsverbot die Rede ist, und nicht von einem Erhebungsverbot. D.h., daß denjenigen, die selber Umfragen in Auftrag geben können, auch weiterhin die neuesten Daten zu Verfügung stehen. Einen wirksameren Weg, Umfragedaten zu Herrschaftswissen werden zu lassen, gibt es nicht.

#18: Zuverlässige Information

Bundesminister Genscher sagte 1991 auf dem Zukunftstag in Düsseldorf: "Die Arbeit des Menschen wird im 21. Jahrhundert hauptsächlich in der Erzeugung von Information durch Forschung und Wissenschaft, im Sammeln, Aufbewahren, Auswerten, Verbreiten von Information und in der Organisation des Wissens bestehen."

Erst wenn Informationen zuverlässig sind, können sie Grundlage politischer Entscheidungsprozesse sein.

#4: Mobilisierungseffekt

Hinsichtlich der Wahlbeteiligung vermutet man Effekte, die davon abhängen, ob ein klarer Wahlausgang, oder ob ein Kopf-an-Kopf-Rennen vorausgesagt wird. Ist der Wahlausgang ungewiß, so wird ein Mobilisierungseffekt erwartet. Den Wählern wird bewußt, daß ihre Stimme von Bedeutung ist und deshalb gehen sie wählen. Die Wahlbeteiligung würde somit erhöht.

#16: Geringere Manipulation

Demoskopie nützt der Demokratie: Je mehr Informationen dem Bürger zugänglich sind, desto geringer wird die Manipulationsmöglichkeit, sowohl durch die Medien, als auch innerhalb der Demoskopie selbst. Der Gefahr der manipulierten Information kann sich die Information dauerhaft nur durch ein Mehr, nicht durch ein Weniger an Information entziehen.

#21: "Schwarze Zahlen"

Der Effekt eines Publikationsverbotes wäre, daß über kurz oder lang "schwarze Zahlen" durchsickern bzw. bewußt gestreut würden. Schwarze Zahlen, also Zahlen, deren Herkunft ungewiß ist und ungewiß bleibe und deren Zuverlässigkeitsgrad sicher nicht dem Standard regulär erhobener Daten entspräche. Unter diesen Voraussetzungen würde der Manipulation Tür und Tor geöffnet.

#10: Underdog-Effekt

Die Annahme, daß der Wähler sich aus "Mitleid" auf die Seite des Verlierers schlägt, ist die Voraussetzung für den Underdog-Effekt ("Mitleidseffekt") auf die Wahlentscheidung. Die Vorstellung von einem Sieger und einem Verlierer läßt darauf schließen, daß diese Vermutungen gerade vor dem Modell eines Zwei-Parteien-Systems aufgekommen sind.

#17: Versachlichung

Ein Nutzen der Demoskopie für die Demokratie ergibt sich auch dadurch, daß die Ergebnisse dazu beitragen daß a) neue Themen auf den Plan der Tagespolitik treten, die ohne sie vielleicht unter den Tisch gefallen wären, und b) daß eine Versachlichung in den Diskussionen bzgl. der Fakten eintritt.

#8: Wahlentscheidung

Es wird den Demoskopern nicht nur vorgeworfen, die Wahlen indirekt, also über die Wahlbeteiligung zu beeinflussen, sondern es gibt auch einige Vermutungen darüber, daß politische Meinungsumfragen direkt auf die Wahlentscheidung Einfluß nehmen: Bürger wählen eine Partei, die sie sonst nicht wählen würden.

#14: Mehr Information






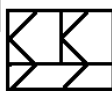





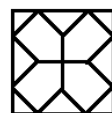
Demoskopie ist ein Mittel, Bürgern mehr Information zu liefern. Je mehr Information man hat, desto eher ist man in der Lage, vernünftige Entscheidungen zu treffen. Information ist in unserem Zeitalter eine wertvolle Ressource geworden, und muß deshalb möglichst jedem Menschen zugänglich sein.

#11: Fallbeil-Effekt

Speziell für die Bundesrepublik mit ihrem personalisiertem Verhältniswahlrecht und der Wahlbesonderheit "Fünf-Prozent-Hürde" gilt folgende Wirkungsvermutung auf die Wahlentscheidung:

Es wird angenommen, daß, wenn ein Wähler das Gefühl hat, daß seine Partei nicht die nötigen fünf Prozent bekommt um in das Parlament einzuziehen, er seine Stimme nicht verschenken möchte und deshalb seine ursprüngliche Wahlabsicht zugunsten einer größeren Partei ändert. Kurt Reumann kreierte in der FAZ im Hinblick auf die FDP und die Grünen dafür den Begriff Fallbeil-Effekt.

Hidden Figures Test

<p>Der Test "Versteckte Figuren". Sie sehen unten 5 einzelne Figuren (A-E). Darunter befindet sich eine größere Figur. Eine der Figuren A-E ist in der unteren Figur enthalten, und es ist Ihre Aufgabe, anzugeben, welche. Die Figuren sind dabei nicht gedreht oder gekippt. Klicken Sie dann in der unteren Zeile bei dem jeweiligen Buchstaben.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">      </div> <p style="font-size: small; margin-top: 10px;">Welche Figur ist in diesem Bild enthalten? Wenn Sie die Lösung sehen wollen, drücken Sie auf den Knopf "Lösung".</p> <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;">  <div style="margin-left: 10px;"> <input type="button" value="Lösung"/> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: center; margin-top: 10px;"> <input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D <input type="radio"/> E </div> <div style="text-align: right; margin-top: 10px;"> <input type="button" value="Weiter"/> </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">      </div> <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin-top: 20px;">  </div> <div style="display: flex; justify-content: center; margin-top: 10px;"> <input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D <input type="radio"/> E </div> <div style="text-align: right; margin-top: 10px;"> <input type="button" value="Weiter"/> </div>
[Instruktion]	[Ein Beispielim]

Befragung

<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center; font-weight: bold;">Befragung</div> <p>Zunächst interessiert uns: Nach welchem rhetorischen Muster würden Sie den Kerninhalt des Textes klassifizieren? Um welchen Texttyp handelt es sich Ihrer Meinung nach beim Text über Demoskopie?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Problem / Lösung <input type="checkbox"/> Vergleich / Kontrast <input type="checkbox"/> Beschreibung <input type="checkbox"/> Zusammenstellung <input type="checkbox"/> Verursachung <p>Bitte kreuzen Sie nur eine Textsorte an. Geben Sie nun an, wie sicher Sie sich bei dieser Angabe sind. Wählen Sie dazu eine Zahl von 1 (sehr unsicher) bis 7 (sehr sicher):</p> <p><input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7</p> <div style="text-align: right;"> <input type="button" value="Weiter"/> </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center; font-weight: bold;">Befragung</div> <p>Was meinen Sie: Ist der Autor für oder gegen Demoskopie?</p> <p><input type="checkbox"/> Für Demoskopie <input type="checkbox"/> Gegen Demoskopie</p> <p>Bitte Geben Sie wieder an, wie sicher Sie sich bei dieser Angabe sind. Wählen Sie dazu eine Zahl von 1 (sehr unsicher) bis 7 (sehr sicher):</p> <p><input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7</p> <div style="text-align: right;"> <input type="button" value="Weiter"/> </div>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center; font-weight: bold;">Brainstorming:</div> <p>Bitte versuchen Sie nun, sich an einzelne Inhalte des Textes zu erinnern. Versuchen Sie, möglichst schnell möglichst viele Stichpunkte aufzuschreiben. Kümmern Sie sich nicht um Formulierungen, und schreiben Sie keine ganzen Sätze. Es reichen kleine Notizen, Phrasen oder Stichwörter, die Ihnen zu dem Text noch einfallen. Versuchen Sie, sich an so viele Karten wie möglich zu erinnern! Drücken Sie auf den Brainstorming-Knopf. Wenn Sie ein Stichwort eingeben haben, drücken Sie Okay, um ein weiteres Stichwort einzugeben. Wenn Ihnen kein Stichwort mehr einfällt, drücken Sie Cancel.</p> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; margin-top: 10px;"> <div style="margin-right: 10px;"> <input type="button" value="Hier drücken"/> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> <input type="button" value="Brainstorming"/> </div> </div> <div style="text-align: right; margin-top: 10px;"> <input type="button" value="Weiter"/> </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center; font-weight: bold;">Demoskopie-Stack</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center; font-weight: bold;">Brainstorming:</div> <p>Bitte versuchen Sie nun, sich an einzelne Inhalte des Textes zu erinnern.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px;"> <p>Wenn Sie ein Stichwort eingeben haben, drücken Sie Okay, um ein weiteres Stichwort einzugeben. Wenn Ihnen kein Stichwort mehr einfällt, drücken Sie Cancel.</p> <input style="width: 100%;" type="text"/> <div style="display: flex; justify-content: center; margin-top: 5px;"> <input type="button" value="OK"/> <input style="margin-left: 20px;" type="button" value="Cancel"/> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; margin-top: 10px;"> <div style="margin-right: 10px;"> <input type="button" value="Hier drücken"/> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> <input type="button" value="Brainstorming"/> </div> </div> <div style="text-align: right; margin-top: 10px;"> <input type="button" value="Weiter"/> </div>




<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <p style="text-align: center;">Befragung</p> <p>Wie verständlich fanden Sie den Text?</p> <p>Wählen Sie dazu eine Zahl von 1 (schwer verständlich) bis 7 (leicht verständlich):</p> <p><input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7</p> <p>Wie einfach oder kompliziert fanden Sie den Text?</p> <p>Wählen Sie eine Zahl von 1 (kompliziert) bis 7 (einfach):</p> <p><input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7</p> <p style="text-align: right;"></p> </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <p style="text-align: center;">Befragung</p> <p>Wie gut strukturiert fanden Sie den Text?</p> <p>Wählen Sie dazu eine Zahl von 1 (unstrukturiert) bis 7 (strukturiert):</p> <p><input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7</p> <p>Wie ausgewogen fanden Sie den Text?</p> <p>Wählen Sie eine Zahl von 1 (unausgewogen) bis 7 (ausgewogen):</p> <p><input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7</p> <p style="text-align: right;"></p> </div>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <p style="text-align: center;">Befragung</p> <p>Wie klar fanden Sie den Text?</p> <p>Wählen Sie dazu eine Zahl von 1 (unklar) bis 7 (klar):</p> <p><input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7</p> <p>Wie erfreulich fanden Sie den Text?</p> <p>Wählen Sie eine Zahl von 1 (unerfreulich) bis 7 (erfreulich):</p> <p><input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7</p> <p style="text-align: right;"></p> </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <p style="text-align: center;">Befragung</p> <p>Wie schön fanden Sie den Text?</p> <p>Wählen Sie dazu eine Zahl von 1 (hässlich) bis 7 (schön):</p> <p><input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7</p> <p>Wie angenehm fanden Sie den Text?</p> <p>Wählen Sie eine Zahl von 1 (unangenehm) bis 7 (angenehm):</p> <p><input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7</p> <p style="text-align: right;"></p> </div>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <p style="text-align: center;">Befragung</p> <p>Wie gut fanden Sie den Text?</p> <p>Wählen Sie dazu eine Zahl von 1 (schlecht) bis 7 (gut):</p> <p><input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7</p> <p>Hat er Ihnen Vergnügen bereitet?</p> <p>Wählen Sie eine Zahl von 1 (kein Vergnügen) bis 7 (größtes Vergnügen):</p> <p><input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7</p> <p style="text-align: right;"></p> </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <p style="text-align: center;">Befragung</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>Nun versuchen Sie bitte, ein Inhaltsverzeichnis für den Text zu schreiben. Dieses Inhaltsverzeichnis muß nicht der Reihenfolge der Karten entsprechen. Vielleicht finden Sie bessere Wege, die einzelnen Textinhalte zusammenzufassen. Notieren Sie also im rechten Fenster kurz mögliche Überschriften für den Text, z.B.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Elektronische Texte 1.1 Texte mit Bildern 1.2 Texte mit Klängen 1.3 Texte mit Animation usw.... <p>Bitte nur 1 Kapitel pro Zeile!</p> </div> <div style="width: 50%;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p style="text-align: center;">Demoskopie</p> <p style="text-align: center;">Inhalt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einleitung 2. Was sagt eine Demoskopie aus? 2.1 Hintergründe der Zahlen 2.2 Schwarze Zahlen 2.3 Was bedeutet diese Zahlen 3. Effekte der Demoskopie 3.1 Letztfolge 3.2 Mittläufer 3.3 Mittfeld 4. Kritik an der Demoskopie 4.1 Negative Aspekte 4.2 Positive Aspekte 5. Kritische Reflexion </div> </div> </div> <p style="text-align: right;"></p> </div>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <p style="text-align: center;">Befragung</p> <div style="display: flex;"> <div style="width: 45%; padding-right: 10px;"> <p>Versuchen Sie nun, die einzelnen Karteninhalte, wie Sie sie beim Brainstorming erinnert haben, zu den von Ihnen gewählten Kapitelüberschriften in Beziehung zu setzen. Welche Notiz gehört in welches Kapitel?</p> <p>Auf der folgenden Karte erscheinen Ihre "Brainstorming"-Notizen in einem Knopf wie diesem:</p> <p>Überschriften <input type="text"/></p> <p>Bitte drücken Sie diesen Knopf, und halten Sie ihn kurz gedrückt.</p> <p style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-top: 5px;">Idee 1</p> </div> <div style="width: 50%; border-left: 1px dashed gray; padding-left: 10px;"> <p>Auf einem weiteren Knopf haben Sie die Möglichkeit, die jeweilige Erinnerung aus dem "Brainstorming" darunter zu setzen:</p> <p style="text-align: center;">Zuordnen <input type="text"/></p> <p>Probieren Sie einmal mit diesem Knopf, eine "Idee" (egal welche Nummer) unter Ihre Überschrift unten links zu setzen.</p> <p>Dies ist nur eine Übung. Auf der nächsten Karte fängt es an.</p> <p style="text-align: right;"></p> </div> </div> </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <p style="text-align: center;">Zuordnung</p> <p>Bitte kopieren Sie mittels des Knopfes Überschrift die jeweilige Kapitelüberschrift in das Textfeld.</p> <p>Kopieren Sie dann Ihre jeweiligen "Brainstorming"-Ideen mit dem Knopf Zuordnen darunter.</p> <p>Überschriften <input type="text"/></p> <p>Zuordnen <input type="text"/></p> <p style="text-align: right;"></p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 5px;"> <p style="text-align: center;">Demoskopie</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einleitung 2. Was sagt eine Demoskopie aus? 2.1 Hintergründe der Zahlen 2.2 Schwarze Zahlen 2.3 Was bedeutet diese Zahlen 3. Effekte der Demoskopie 3.1 Letztfolge 3.2 Mittläufer 3.3 Mittfeld 4. Kritik an der Demoskopie 4.1 Negative Aspekte </div>

[Inhaltsverzeichnis von Versuchsteilnehmer Nr. 102 (diskontinuierlicher Text / lineares Diagramm)]

[Erläuterung zur Stichwort-Storierung]

[Stichwort-Sortierung von Versuchsteilnehmer Nr. 102]

Satzverifikationsaufgaben

<p>Im folgenden bitten wir Sie, ein paar Aussagen des Textes zu beurteilen. Die Aussagen können wahr oder falsch sein. Versuchen Sie, möglichst schnell auf den jeweiligen Knopf zu drücken.</p> <p>Beispiel:</p> <p>Der Text behandelte das Thema "Demoskopie"</p> <p><input type="checkbox"/> Wahr <input type="checkbox"/> Falsch</p> <p></p> <p>[Instruktion zu den Satzverifikationsaufgaben; beim Drücken auf den Knopf „Weiter“ wird darauf hingewiesen, daß auch „Falsch“ bei einigen Aussagen die richtige Antwort sein kann]</p>	<p>Bitte drücken Sie auf diesen Knopf, um die erste Aussage zu beurteilen.</p> <p> Karte zeigen</p> <p>Kritiker meinen, daß durch demoskopische Veröffentlichungen die Wahlbeteiligung verfälscht wird.</p> <p><input type="checkbox"/> Wahr <input type="checkbox"/> Falsch</p> <p></p> <p>[Ein Beispielitem]</p>
---	---

[Die Reihenfolge der Items war zufällig: 1,15,9,13,5,12,3,6,2,7,4,10,8,14,11; hinter jedem Item wird in Klammern aufgeführt, ob „Wahr“ die richtige Antwort ist (v) oder „falsch“ (*).]

Makro-Items

- 1.Kritiker meinen, daß durch demoskopische Veröffentlichungen die Wahlbeteiligung verfälscht wird. (v)
- 2.Kritiker nehmen an, daß Bürger sich bei der Veröffentlichung demoskopischer Ergebnisse für eine andere Partei entscheiden, als sie normal wählen würden.(v)
- 3.Befürworter nehmen an, daß sich Wähler besser entscheiden können, je weniger Information durch demoskopische Erhebungen verbreitet wird. (*)
- 4.Kritiker meinen, die Wähler würden durch Demoskopie durch zuviel Information (*) überfordert.
- 5.Für Befürworter ist die Information durch Demoskopie zuverlässiger.(v)
- 6.Bei einem Mobilisierungseffekt wird durch Demoskopie in erster Linie die Wahlentscheidung verfälscht. (*)
- 7.Beim "Resignationseffekt" verlieren Wähler das Vertrauen in die Zuverlässigkeit der Information (*)
- 8.Beim "Underdog-Effekt" wird die Wahlentscheidung durch die Publikation demoskopischer Ergebnisse verfälscht.(v)

9. Beim "Fallbeil-Effekt" wird die Wahlentscheidung durch Demoskopie beeinflusst. (v)

10. Umfragedaten können als "Herrschaftswissen" die Wahlbeteiligung verändern. (*)

Distraktoritems

11. Der "Defätismus-Effekt" besagt, daß man seine Partei in Sicherheit wiegt und deshalb nicht wählt. (*)












12. Beim "Bandwagon-Effekt" schlagen Wähler sich auf die Seite des vermeintlichen Siegers. (v)

13. Beim "taktischen Wählen" kommt es vor, daß nur zuverlässige Informationsquellen, nicht aber Demoskopie genutzt werden. (*)

14. Durch "schwarze Zahlen" der Demoskopie wird die Information zuverlässiger. (*)

15. Nach dem Recht auf Pressefreiheit muß Demoskopie weiterhin erlaubt bleiben. (v)

Weitere Fragen

<p style="text-align: center;">Befragung – Ende</p> <p>Eine letzte Frage zum Projekt "Studies":</p> <p>Angenommen, eine Zeitschrift, in der Studierende Ihre Hausarbeiten veröffentlichen können, würde auch in Duisburg erscheinen - wären Sie daran interessiert, sie zu lesen?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unentschieden</p> <p>Würden Sie es in Erwägung ziehen, dort etwas zu veröffentlichen?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unentschieden</p> <p>Wie sollte die Zeitschrift Ihrer Meinung nach publiziert und verbreitet werden: als gedrucktes Medium oder als Hypertext im WorldWideWeb?</p> <p><input type="radio"/> Als Drucktext <input type="radio"/> Als Hypertext <input type="radio"/> ?</p> <p>Falls Sie weitere Anregungen in dieser Sache haben, schreiben Sie sie hier auf:</p> <p><input type="text"/></p> <p style="text-align: right;"></p> <p>[Fragen zum Studies-Projekt]</p>	<p style="text-align: center;"> Erläuterungen zu diesem Experiment</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td data-bbox="805 1153 1077 1489"> <p style="text-align: center;">Allgemeine Information</p> <p> Zur Fragestellung der Untersuchung</p> <p> Plan der Untersuchung</p> <p> Auswertung der persönlichen Ergebnisse</p> </td> <td data-bbox="1125 1153 1396 1489"> <p style="text-align: center;">Auswertung Ihrer Ergebnisse</p> <p>Fragebogen zu Lerngewohnheiten</p> <p>Test 'Versteckte Figuren'</p> <p>Ihr Leseverstehen in diesem Versuch</p> <p>Leistung bei den Aussagen zum Text</p> </td> </tr> </table> <p>[Die Versuchsteilnehmer hatten die Möglichkeit, einige Ergebnisse direkt abzurufen]</p>	<p style="text-align: center;">Allgemeine Information</p> <p> Zur Fragestellung der Untersuchung</p> <p> Plan der Untersuchung</p> <p> Auswertung der persönlichen Ergebnisse</p>	<p style="text-align: center;">Auswertung Ihrer Ergebnisse</p> <p>Fragebogen zu Lerngewohnheiten</p> <p>Test 'Versteckte Figuren'</p> <p>Ihr Leseverstehen in diesem Versuch</p> <p>Leistung bei den Aussagen zum Text</p>
<p style="text-align: center;">Allgemeine Information</p> <p> Zur Fragestellung der Untersuchung</p> <p> Plan der Untersuchung</p> <p> Auswertung der persönlichen Ergebnisse</p>	<p style="text-align: center;">Auswertung Ihrer Ergebnisse</p> <p>Fragebogen zu Lerngewohnheiten</p> <p>Test 'Versteckte Figuren'</p> <p>Ihr Leseverstehen in diesem Versuch</p> <p>Leistung bei den Aussagen zum Text</p>		